

II-1014 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 594/J

1987-06-25

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Feurstein
und Kollegen

an den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport
betreffend Aufnahme-Voraussetzungen für die Bildungs-
anstalt für Kindergartenpädagogik.

Leider muß immer wieder festgestellt werden, daß Personen mit leichten Behinderungen bei der Aufnahme in bestimmte Schulen im Schulsystem nach wie vor diskriminiert werden. Ein junges Mädchen mit Wachstumsstörungen wurde in Oberösterreich in die Kindergärtnerinnen-Lehranstalt nicht aufgenommen, weil sie aufgrund ihrer sehr geringfügigen körperlichen Behinderung die Gitarre nicht richtig greifen kann. Andere Musikinstrumente, so Mandoline, Flöte und Klavier kann sie sehr wohl spielen.

Der Erstunterzeichner dieser Anfrage ersuchte nunmehr den Direktor der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Feldkirch, dieses Mädchen im Herbst aufzunehmen. Leider blieben auch diese Bemühungen erfolglos. Die Aufnahmewerberin aus Oberösterreich weist mit Recht darauf hin: "Da ich eine Wachstumsstörung habe, bin ich etwas kleiner. Ich empfinde dies als schmerzlich. Um von der Gesellschaft angenommen zu werden, muß ich viel leisten. Deshalb halte ich es für notwendig, eine gute Schul- und Berufsausbildung zu haben. Ich werde bestrebt sein, mein Bestes zu geben." Die Diskriminierung von behinderten Menschen ist im konkreten Fall durch nichts gerechtfertigt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport folgende

A n f r a g e :

1. Ist es richtig, daß jemand der "die Gitarre nicht richtig greifen kann", an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik nicht aufgenommen werden darf?
2. Sind Sie bereit, bestehende Diskriminierungen von behinderten Personen in Form von Aufnahme-Bedingungen, die an verschiedenen Schulformen bestehen, zu beseitigen?